

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 7-8

Artikel: Wir sind die Miliz : Wm F. Hauser
Autor: Känzig, Joelle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir sind die Miliz: Wm F. Hauser

Ferris Hauser ist Wachtmeister und hat sich kurzerhand dafür entschieden, sich den 15 Fragen im Format «Wir sind die Miliz» zu stellen. Als Leiter in einer christlichen Jungschar und Wachtmeister in der Schweizer Armee entdeckte er die Zusammenhänge des Führens auf militärischer und ziviler Ebene. Die Motivation hat ihn nie verlassen, und er ist stolz darauf, seinen Dienst in der Schweizer Armee leisten zu dürfen.

Lt Joelle Känzig

⊕ *Stell dich kurz vor. Wer bist du?*

Ferris Hauser: Mein Name ist Ferris Hauser, ich bin 22 Jahre alt und arbeite aktuell als Sanitär-Monteur. Nach der Ausbildung zum Sanitär habe ich die Sommer-Rekrutenschule besucht und anschliessend im Winter 2023 den Grad als Wachtmeister abverdient. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit in der Natur, gehe klettern oder engagiere mich als Leiter im Verein Royal Rangers, einer christlichen Jungschar.

⊕ *Was ist deine Funktion und was machst du den ganzen Tag?*

Hauser: Ich bin als Panzeraufklärer ausgehoben worden und würde mich immer wieder für diese Funktion entscheiden. Mit den sieben Einsatzverfahren reicht unser Aufgabenspektrum von der Aufklärung des Terrains bis zur Nachrichtenbeschaffung über den Gegner. Als «Augen der Armee» hat man in dieser Funktion, in Kombination mit dem Grad Wachtmeister, eine grosse Verantwortung.

⊕ *Warum leistest du Militärdienst?*

Hauser: In erster Linie leiste ich Dienst für die Sicherheit unseres Landes und weil die Wehrpflicht gilt, jedoch hätte ich den Dienst auch freiwillig geleistet. Leider ist Krieg ein unaufhaltsamer Bestandteil unserer Geschichtsbücher, der Mensch ist unberechenbar. Aus diesem Grund bin ich der Meinung, dass wir immer «parat» sein

müssen, und für das stehe ich ein. Ich habe einen gesunden Körper und bin in einer guten Verfassung – dank dieser Möglichkeit will ich zur Sicherheit in der Schweiz beitragen.

⊕ *Was bedeutet dir die Schweiz?*

Hauser: Die Schweiz ist ein Land, welches durch Menschen mit Herz entstanden ist, die Tränen, Schweiss und Blut für das, was wir jetzt haben, opferten. Unser Land ist gesegnet mit Fruchtbarkeit, einer tollen Kultur und einer wunderschönen Natur.

⊕ *Was gefällt dir an der Schweizer Armee?*

Hauser: Die Zugehörigkeit und das Team, welches sich im Verlauf der ganzen Rekrutenschule entwickelt. Es sind junge Leute aus der gesamten Schweiz, die sich vermutlich im Zivilen nie kennengelernt hätten. Man steht zusammen mühsame Märsche durch oder erzählt jemandem seine Lebensgeschichte während der Wache. Kameradschaft entsteht. Kameradschaft, die nicht mit Freundschaft im Zivilen vergleichbar ist.

Genau wie bei der Jungschar musste ich als Wachtmeister in einer Kaderfunktion Lektionen planen oder durfte meine eigenen Ideen einbringen. Es ist interessant zu sehen, wie sich der Führungsablauf im militärischen und zivilen Umfeld gleicht und was man alles in jungen Jahren bereits lernen und anwenden darf.



Wm Ferris Hauser ist stolz, seinem Land dienen zu dürfen.

⊕ *Was würdest du ändern?*

Hauser: Ich finde das Konzept vom Milizsystem genial, da würde ich nichts ändern. Jedoch finde ich, dass körperlich zu wenig passiert. Und ich meine damit nicht, dass ich körperlich gerne viel leiste, sondern dass wir schlussendlich immer noch als Verteidigung für einen Ernstfall trainieren. Ich denke, da gäbe es Möglichkeiten, die in Kombination mit mentaler und physischer Bereitschaft einen noch mehr auf die Probe stellen könnten.

⊕ *Welche Erfahrungen hattest du mit deinen Vorgesetzten?*

Hauser: Ich habe meine Vorgesetzten auf Augenhöhe erleben dürfen, aber immer mit gegenseitigem Respekt. Mir wurde viel Vertrauen geschenkt, ich konnte selbstständig arbeiten und durfte mich einbringen. Diese Option ermöglicht es, dass die Soldaten auch selbstständig handeln, und das macht den gesamten Arbeitsablauf sehr angenehm.

⊕ *Was war dein bestes Erlebnis im Militär?*

Hauser: Während den letzten Wochen als Wachtmeister durfte ich mit einem Spezialezug, unter der Führung zweier Offiziere, zusammen mit einem anderen Wachtmeister und Soldaten nach Bure und mit der Panzerschule 21 eine knapp zweiwöchige Übung absolvieren. Während diesen Tagen waren wir komplett auf uns allein

gestellt und konnten nur wenig schlafen. Aber das Gelernte gleicht vermutlich am besten dem, was man als Aufklärer macht.

✚ *Und was war dein schlimmstes Erlebnis?*

Hauser: Vermutlich definiert jeder das Wort «schlimm» anders, aber ich kann mich an keinen schlimmen Moment erinnern. Ich habe mich von Tag eins auf die Rekrutenschule gefreut, und diese Freude hat sich während dem Abverdienen stets gehalten.

✚ *Ist es in deinen Augen richtig, dass nur Männer dienstpflchtig sind?*

Hauser: Ja. Ich finde jedoch, dass der Orientierungstag obligatorisch sein sollte. Obwohl man heute durch Social Media an viele Informationen über den Dienst gelangt, hat eine Frau am OT die Option, noch mehr zu erfahren und sich im 1:1 Gespräch auszutauschen. Ausserdem ist die Zahl der Frauen, auch in den Kampffunktionen, stark gestiegen. Ich denke, die Zeit macht das selbst, und so braucht es keine Dienstpflicht für Frauen.

✚ *Was bedeutet dir das Wort Sicherheit?*

Hauser: Eine Armee und ein systematisch gut aufgebautes Land ist für mich die Definition von Förderung der Sicherheit. Für mich persönlich jedoch kann mir nur der Glaube an Jesus Christus eine 100-prozentige Sicherheit geben, welcher über allem anderen steht.

✚ *Kann man mit Gewalt Probleme lösen?*

Hauser: Auf dem Bau wird Gewalt immer wieder ausgeübt, natürlich nur an Materialien (lacht). Gewalt und Kraft sind jedoch nicht das gleiche Paar Schuhe. Grundsätzlich ist Gewalt keine Lösung und soll kein Mittel sein, welches gebraucht wird. Vielleicht wäre mehr Nächstenliebe vonnöten, um die Ausübung von Gewalt einzuschränken.

✚ *Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir wünschen?*

Hauser: Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, dass jeder Mensch in den Himmel kommt. Ich wünsche mir, dass alle Menschen sich auf Augenhöhe begegnen, egal, was sie besitzen oder wie sie aussehen.

So auch in der Armee; dass der Bezug zum Grad auf Augenhöhe ist, jedoch mit

Wir sind die Miliz

«Wir sind die Miliz» ist eine Portrait-Serie des SCHWEIZER SOLDAT, in der jedes Mal ein anderer AdA – unabhängig des Ranges oder der Funktion – die gleichen Fragen gestellt bekommt.

Respekt und trotzdem selbstständiger Unterordnung.

✚ *Wofür bist du besonders dankbar?*

Hauser: Für den Vorfahrensegen und das Kennenlernen einer Person während dem Dienst. Ich bin dankbar für jene, die unser Land aufgebaut und erhalten haben. Der Stolz, welcher sich durch Generationen trägt und für die Fruchtbarkeit und die gute Wirtschaft in diesem Land. Unsere Vorfahren haben so viel investiert, und ich bin so dankbar, hier leben zu dürfen.

✚ *Wie geht deine Reise in der Armee weiter?*

Hauser: Im Dezember werde ich meinen ersten Wiederholungskurs machen, und ich freue mich sehr, das Erlernte von der RS noch erweitern zu dürfen. ✚



Bilder: Joelle Känczig

Hauser (Zweiter von rechts) vor einer Übung mit dem Kader.